

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Isländischer Strandläufer, *Calidris c. canutus* (L.), in der Lausitz

Zieschang, Martin

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95934

**Isländischer Strandläufer, *Calidris c. canutus* (L.),
in der Lausitz**

Am 3. September 1932 beobachtete ich im Teichgebiet nördlich von Briesing (bei Klix, Mefstischblatt 38) einen Isländischen Strandläufer. Durch seinen gedrungenen, niedrig gestellten Körper, die graue Gesamtfärbung und die etwas, aber deutlich geringere Größe fiel er unter den beiden Kampfläufern (♂♂) auf, in deren Gesellschaft er auf einer Schlamminsel Nahrung suchte. Am fliegenden Vogel erkannte ich den durch die Querzeichnung schmutzigweiß erscheinenden Bürzel, ebenso die helle Flügelbinde. Lange hat sich das Tier wohl nicht im Beobachtungsgebiet aufgehalten, denn die vorhergehenden und folgenden Tage, an denen ich mich dort aufhielt (28. und 30. Aug. bzw. 4. und 6. Sept.), merkte ich trotz langen Verweilens nichts von ihm.

Martin Zieschang, Klix bei Bautzen

Eisente, *Clangula hyemalis* (L.), in Moritzburg

Am 3. Dezember 1932 tummeln sich bei mildem Wetter einige Hundert Enten auf dem Großteich bei Bärnsdorf. Alle bis auf eine kleine Tauchente, die sich abseits von den anderen in der Nähe der Insel aufhält, bringe ich unter. Sie fällt auf durch den runden weißen Kopf und den kurzen schwarzen Schnabel. Jedenfalls ist es eine Ente, die ich im Gebiet noch nicht beobachtet habe. Im ersten Augenblick denke ich an das Zwergsägermännchen; aber beim Hochfliegen zeigt sich das Flugbild einer Ente. Der Flug ist ruhig, die Flügel sind breit und dunkel, die Unterseite weiß, der Stofs schwarz und an den Seiten weiß. Ich komme näher heran und habe die Ente gut im Glas. Sie taucht öfter und ist scheu. Wieder fällt der weiße Kopf mit dem kurzen schwarzen Schnabel auf, der ganz eigenartig im Gesicht sitzt. Jetzt sehe ich deutlich schwarze Flecken auf den weißen Backen und einen dunklen Anflug auf dem Oberkopf, der sich über den Nacken bis zum Hinterhals fortsetzt. Da steigen Bilder von Island vor mir auf. Es ist die eigenartige Kopfzeichnung der schönen Eisente, die ich am Myvatn so oft beobachtet hatte. Wie war es nur möglich, daß ich die Art nicht sofort ansprach? Schon auf Island ist mir aufgefallen, daß unter den vielen Eisenten selten eine im Prachtkleid war, wie wir sie immer auf Abbildungen zu sehen bekommen. Auch die Ente vor mir ist jedenfalls ein ♀ oder ein ♂ im Jugendkleid. Ein altes ♂ ist es nicht; denn trotz genauer Beobachtung kann ich beim Abfliegen keine verlängerten mittleren Steuerfedern feststellen. Längere Zeit beobachte ich den sehr seltenen Wintergast, der mir und auch anderen Ornithologen noch nicht in Moritzburg begegnet ist und der mich an die schönen Tage

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Zieschang Martin

Artikel/Article: [Isländischer Strandläufer, *Calidris c. canutus* \(L.\), in der Lausitz 34](#)